

KARRIEREWELT: 09.10.10



## Für Ethik und Nachhaltigkeit

Studiengang für das komplexe Fachgebiet Wasserwirtschaft

Von Karola Kallweit

Wasser ist die wertvollste natürliche Ressource. In einer globalisierten Welt mit stetigem Bevölkerungswachstum vor allem in den Schwellen- und Entwicklungsländern und damit einem steigendem Bedarf an Trinkwasser, braucht es daher neue Lösungsansätze. Die Rotterdam School of Management (RSM) in den Niederlanden reagiert darauf mit einem neuen Executive MBA Programm (EMBA). Darüber sprach Karola Kallweit mit Professor Hetty Brand-Boswijk aus dem Bereich Business Development und MBA Programmes an der RSM.

---

**Die Welt:** Ab Januar 2011 bietet die RSM einen neuen Executive MBA mit der Spezialisierung auf Wasserwirtschaft an.

**Hetty Brand-Boswijk:** Ich erinnere mich an eine Prognose, die besagt, dass wir im Jahre 2030 Probleme haben werden, Wasser zu finden. Die RMS ist als Business School dafür bekannt, Themen wie Nachhaltigkeit zu fokussieren.

**Die Welt:** Was vermitteln Sie in dem EMBA?

**Brand-Boswijk:** Unsere Schwerpunkte sind zum Beispiel Innovations-Management, Change-Management und das Marketing von Wasser. Ein Beispiel: Ich habe eine technische Innovation doch wie vermarkte ich sie gewinnbringend im Wassersektor? Auch die Verwaltung von Wasser spielt eine Rolle. Im Grunde alles, was irgendwie mit Wasser zu tun hat. Wir wollen, dass die Leute über das Management von Wasser nachdenken.

**Die Welt:** An wen richtet sich denn dieser neue EMBA?

**Brand-Boswijk:** Wir hoffen, dass sich Manager der unterschiedlichsten Industrien und Branchen darüber bewusst werden, wo sie verantwortlich

handeln müssen in Bezug auf unsere natürlichen Ressourcen. Wie auch die Modeindustrie. Auf den ersten Blick vielleicht nicht vorstellbar für Sie. Aber auch diese Unternehmen müssen sich über den Fußabdruck im Klaren sein, den sie im Wassersektor hinterlassen.

**Die Welt:** Können Sie das genauer erklären?

**Brand-Boswijk:** Wenn eine Firma 10 000 T-Shirts bestellt, werden für diese Herstellung eine Million Liter Wasser benötigt. Gerade weil Wasser ein so wichtiges Thema in den kommenden Jahren sein wird, muss jeder Industriezweig, der Wasser für die Herstellung seiner Produkte benötigt, sich darüber Gedanken machen, welche strategischen Entscheidungen er in der Zukunft treffen muss.

**Die Welt:** Was ist mit dem Manager einer staatlichen Entwicklungshilfeorganisation, der im Wassersektor arbeitet?

**Brand-Boswijk:** Eines der Dinge, auf das wir schauen, ist, wie öffentlich und privat finanzierte Wirtschaft innerhalb des Wassersektors zusammenarbeiten. Die Frage, ob Wasser privat finanziert werden soll oder von der öffentlichen

Hand, sind große Themen für die Firmen. Das Thema Wasser hat so viele Dimensionen, also nicht nur wirtschaftliche und ökologische, sondern auch politische. Fehlender Zugang zu Trinkwasser in vielen afrikanischen Ländern oder Wasser als Politikum im Nahen Osten.

**Die Welt:** Wie deckt der EMBA diese Inhalte ab?

**Brand-Boswijk:** Ich denke das Wort, das hier passt, ist Verwaltung. Beispiel: Im Klassenzimmer wird mit Fallbeispielen gearbeitet, die werden diskutiert. Der Professor müsste ein Spezialist über die weltweite Besitzverteilung von Wasser sein. Die Teilnehmer des Kurses kommen aus unterschiedlichen Regionen und Branchen. Es kann passieren, dass jemand aus dem Nahen Osten mit jemandem aus den USA diskutiert und so wird man zu ganz anderen und vielleicht neuen Problemlösungsansätzen kommen.

**Die Welt:** Wasser ist wertvoll, also wird es immer Leute geben, die sich daran bereichern wollen. Wie können Nachhaltigkeit und finanzieller Erfolg zusammengebracht werden?

**Brand-Boswijk:** Gerade weil Themen wie Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit an der Rotterdam School of Management so wichtig sind, glauben wir, dass Wirtschaft auch ethisch sein kann. Und diese Haltung wird auch in dem EMBA Wasserwirtschaft zum Tragen kommen. Aber Sie haben Recht, solange wie Menschen daran beteiligt sind, unsere Ressourcen und unser Geld zu verwalten oder was auch immer, solange wird es sie immer geben - die Gierigen und die Unethischen.